PROZESSKOMPETENZ

DIE KUNST DES WANDELS

Veränderungen ermöglichen und begleiten

EINE QUALIFIZIERUNG ZUR HALTUNGSBASIERTEN PROZESSKOMPETENZ IN FÜHRUNG UND BERATUNG

INHALT

04 Modularer Kompetenzaufbau in 4 Schwerpunktdisziplinen

08 Das Praxisprojekt

10 Einsatz und Nützlichkeit

12 Didaktische Grundlage

15 Arbeitsweise

16 Zugangsvoraussetzungen / Zielgruppe

19 Veranstalter / Zertifizierung / Kosten / Anmeldung

20 Utz A.-Thorweihe

22 Dr. Christoph Röckelein

Ein Qualifizierungsangebot zur haltungsbasierten Prozesskompetenz in Beratung und Führung

Digitalisierung und Entwicklungen wie Industrie 4.0 erfordern eine Führung 4.0, die das Führen als Gestalten von Beziehungen zwischen Menschen versteht. Sie lässt das menschliche Miteinander sowie die Lösung von inhaltlichen Aufgaben ineinandergreifen. Personales und oraganisationales Lernen werden integriert, weil sonst die Herausforderungen von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität nicht zu bewältigen sind.

In der Personalentwicklung wird derzeit verstärkt nach didaktisch-methodischen Formaten gesucht, die Kompetenzen wie Kooperation, Empathie, Agilität oder Resilienz fördern und diese für die strategische Organisationsentwicklung nutzen können. Der Trend, weg vom Verhaltenstraining sowie den Werkzeugen, hin zur Haltungskompetenz ist eine Reaktion auf den Wandel. In dieser Tradition steht das seit fast zehn Jahren angebotene Kontaktstudium Coaching und Beratung; die Qualifizierung in haltungsbasierter Prozesskompetenz in Führung und Beratung nimmt diese Tradition auf.

Das Dozententeam versteht diese spezifische Prozesskompetenz nicht nur als Fähigkeit, Menschen in Veränderungsprozessen zu begleiten, sondern auch als die Kunst, sich selbst wahrzunehmen und zu steuern. Denn gelingende Führung und Beratung brauchen deutlich mehr als die Anwendung von Methoden und Fachwissen.

Damit sie gelingen und neue Perspektiven entdeckt werden, bedarf es einer entsprechenden inneren Haltung. Die Person selbst wird dann zur stärksten Intervention in der Interaktion und Kommunikation. Letztlich – das zeigt auch die Forschung - entfaltet erst eine bewusst und adäquate Haltung die Wirksamkeit einer Methode.

MODUL 1 -
Wenn etwas Neues passiert...

3 Tage (Donnerstag, 5.- Samstag, 7. Oktober 2017)

Schwerpunkt: Die Kunst der emotionalen Kompetenz als Basis zur haltungsbasierten Prozessbegleitung

- Einführung und Überblick über die 4 Module der Qualifizierung
- Lern-Gemeinschaft auf Zeit: Kennenlernen und Aufgabenteilung
- Das Praxis- und Beratungs-Teams: Einführung des begleiteten Praxisprojekts und der Beratungsrollen
- Die Magie des Anfangs und die Möglichkeit des Wesentlichen - Wie sich die Prozessdynamik entfalten kann
- Haltungsbasierte Prozesskompetenz: Die Haltung und das Verhalten
- Die Disziplin der emotionalen Kompetenz und das Phänomen von Interaktions-Dynamik im Veränderungsprozess
- Die Kunst der haltungsbasierten Aufmerksamkeitssteuerung für unterschiedliche Wirklichkeitsmodelle

MODUL 2 -
Wenn es schwierig wird...

3 Tage (Donnerstag, 16.- Samstag, 18. November 2017)

Schwerpunkt: Die Kunst der Gesprächsführung in Konflikt und Klärungsprozessen

- Haltungsbasiertes Krisen- und Konfliktmanagement: Konfliktsituationen erkennen und handhaben
- Meistern schwieriger Gespräche – haltungsorientierte Dialoge
- Die Aktualisierungstendenz sozialer, kreativer und konstruktiver Prozesse
- Das Modell der Gesprächsführung der Pedaktik wird durch weitere Modelle wie dem Harvard Konzept und der Konflikteskalation nach Friedrich Glasl ergänzt

MODUL 3 - Wenn Dienstleistung sich vom Dienen leiten lässt...

2 Tage (Freitag, 26.und Samstag, 27. Januar 2018)

Schwerpunk: Die Kunst der Selbststeuerung und -wirksamkeit

- Wissen ist keine Kompetenz – Meiner Haltung in Führung und Beratung als Grundlage für Wirksamkeit bewusst werden und einsetzten
- Supervision der Rolle, Funktion, Position und Aufgabe im eigenen Praxiskontext
- Ich und meine Auf-Gabe – „Ability demands responsibility"
- Wie kann ich meine Fähigkeiten in den Dienst des Prozesses stellen?
- Meine Präsenz – mein Auftritt – meine Wirkung

MODUL 4 - Wenn es ernst wird....

2 Tage (Freitag, 16. und Samstag, 17. März 2018)

Schwerpunkt: Die Kunst des Auftritts als Wirkfaktor im Prozess

- Das Abschlusskolloquium - die Kunst der motivierenden Präsentation: „Es genügt nicht zu wissen, man muss es auch tun, es genügt nicht zu tun, man muss auch (sich und andere) begeistern".
- Überzeugen, Gewinnen, Begeistern – innere Haltung als Wirkfaktor
- Abschlussdokumentation der Arbeiten im Praxisprojekt und der Beratungsrolle vor einem interessierten Publikum. (Die Präsentation ist öffentlich und dient als Infotag der Akademie)
- Zertifizierung

DAS PRAXISPROJEKT

die Zeit zwischen den Modulen

Praxis–Beratung–Peers als Lern-Gruppen zwischen den jeweiligen Modulen zur Anwendung und Vertiefung des Erlernten:

- Im Modul 1 erhält jede Person zwei Prozessberater aus der Gruppe zur Unterstützung der Umsetzung und des Transfers der Lehrinhalte in das eigene Praxisfeld. Diese beiden Prozessberater wenden die Inhalte der Module als Kompetenz direkt und parallel zur Ausbildung an und dokumentieren den Prozessverlauf.
- Jede Person versucht ein Transformationsprojekt während der Qualifizierung in einer Gruppe oder Organisation zu installieren. Die Person wird in den Praxisberatung–Peers supervidiert und in Workshops, Konfliktmoderationen, Veränderungsmanagement von ihren zwei Prozessbegleitern unterstützt.
- Die lebendige Projektpräsentation und die schriftliche Abschlussdokumentation des Prozesses bilden die Basis für das Abschlusskolloquium und die Zertifizierung.

EINSATZ UND NÜTZLICHKEIT

Haltungsbasierte Prozesskompetenz sind einsetzbar:

- als Kompetenzerweiterung in Führung und Beratung
- in der Begleitung von Veränderungsprozessen von Unternehmen und Menschen
- zur Orientierung und Klärung in der Entscheidungsfindung
- als Unterstützung in der Problemlösung
- zur Selbstführung und –wirksamkeit
- im Umgang mit Konflikten und Ausweglosigkeit.

Mittlerweile gelangen viel Führungs- und Beratungskräfte zur Einschätzung, dass immer mehr Wissen (z. B. wissenschaftliche Studien) und immer mehr Erfahrung (z. B. Best Practice) nicht unbedingt zu neuen Ideen und nachhaltigen Lösungen führen. Hier setzt die Qualifizierung an: Die Beteiligten erkennen neue Wege und werden in der Umsetzung begleitet.

In der Qualifizierung vermittelt das Team eine Grundlage zur haltungsbasierten Prozesskompetenz in Coaching, Beratung und Führung auf deren Basis die Teilnehmenden ihre Methoden und Fähigkeiten verfeinern, die Kompetenz in ihre Profession integrieren und ihre individuellen Wirkungsfelder entdecken und ausbauen.

DIDAKTISCHE GRUNDLAGE

Grundlage ist die von Dr. Christoph Röckelein entwickelte und in seinem Freiburger Institut angewandte sowie erforschte Persönlichkeitsdidaktik (Pedaktik). Die bei Coachings- und Beratungsprozessen praktizierte haltungsorientierte Persönlichkeitsbildung geht auf die humanistische Psychologie und Pädagogik sowie auf konstruktivistische Ansätze und auf die systemische Beratung zurück.
www.pedaktik.de

ARBEITSWEISE

Gearbeitet wird ausschließlich an konkreten Praxisbeispielen (Vertraulichkeit ist selbstverständlich). Lernen ereignet sich durch und an der eigenen Person. Erkenntnisse können sich nur durch Erfahrungen bilden, Theorien nur durch Erleben begreiflich werden, Neues nur im Unbekannten gefunden werden.

Es werden in allen Modulen ausschließlich durch praktische Übungen Handlungsoptionen aus den Praxisfeldern der Teilnehmenden vermittelt: Beispiele aus Industrie, Organisationen, Schule.... sollen die Möglichkeiten der haltungsbasierten Prozessbegleitung der Pedaktik verdeutlichen und zur Anwendung bringen.

Teilnehmende: maximal 12 Personen

ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN UND ZIELGRUPPE

- Praxiserfahrung in Führung und/oder Beratung
- Die Teilnahme am Kontaktstudium Coaching und Beratung auf der Grundlage der Pedaktik oder einer vergleichbaren Qualifizierung [1]
- Menschen mit Führungsverantwortung
- Verantwortliche in der Begleitung von Veränderungsprozessen und Projekten sowie der Personal- und Organisationsentwicklung
- Coaches, Berater und Führungskräfte, die ihre Dialog- und Beratungskompetenz vertiefen möchten

[1] Diese Qualifizierung führt als Aufbauseminar in vier Modulen über ein Jahr hinweg, die Kompetenzen und Erfahrung aus dem Kontaktstudium zum Haltungszentrierten Coaching als Führungskompetenz auf der Grundlage der Pedaktik weiter.

AKADEMIE

FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

WISSENSCHAFTLICHES INSTITUT DES JHW - PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE FREIBURG

VERANSTALTER:

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung
Wissenschaftliches Institut des JHW an der
Pädagogischen Hochschule Freiburg

ZERTIFIZIERUNG:

Nach Teilnahme an der Gesamtqualifizierung, dem Praxisprojekt und einer Abschlusspräsentation wird ein Zertifikat der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung - Wissenschaftliches Institut des JHW an der Pädagogischen Hochschule Freiburg ausgestellt.

KOSTEN:

Das Teilnahmeentgelt für die gesamte Qualifizierung über 4 Module beträgt 4.500 €.
Auf Wunsch kann Ratenzahlung vereinbart werden.

Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Education · University of Education

VERANSTALTUNGSORT:

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung
Seminarräume im Victoria-Haus
Basler Straße 65
79100 Freiburg

15 Gehminuten vom Hauptbahnhof, Haltestelle „Heinrich-von-Stephan-Straße" mit folgenden Verbindungen direkt vor dem Haus: S-Bahn Linie 3 und 5; Buslinie 11, 7208 und 7240

KONTAKT & ANMELDUNG

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung
Wissenschaftliches Institut des JHW an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Basler Straße 65
79100 Freiburg
Telefon 0761/61 25 01 - 36
info@akademie.wi-ph.de

UTZ A.-THORWEIHE

Der in Heidelberg lebende Schauspieler, Drehbuchautor, Film- und Theaterregisseur folgt dem Credo der Stanislawski Schule: „Haltung erzeugt Verhalten"; denn er weiß, nur mit der entsprechenden Haltung wirkt die Aktion glaubwürdig und kann dadurch erst ihre Wirkung entfalten. Diese Erkenntnis hat sich bei internationalen Engagements in Europa und den USA ebenso bestätigt wie bei der langjährigen Arbeit als Organisationsberater und Managementtrainer für Kulturentwicklung, emotionale Kompetenz und nonverbale Kommunikation.

Seit 1983 trainierte Utz A.-Thorweihe Schauspieler am Theater, später dann Mediziner und Therapeuten während ihrer Ausbildung an der Universität. Ab 1990 arbeitet er dann auch mit Unternehmensberatern und Organisationsentwicklern. Seit 1997 begleitetet er Menschen aus Wirtschaft und Politik, dem Hochschulwesen und NGOs auch auf der internationalen Bühne - meist zur Vorbereitung auf wichtige Präsentationen und schwierige Verhandlungsgespräche. In diesem Bereich ist er überdies als Coach und Consultant tätig. Utz A.-Thorweihe ist Mitbegründer und Gesellschafter der MAI-CONSULTING Managementberatung und Akademie.

Außerdem lehrt er als Gastdozent an der HFF (Hochschule für Fernsehen und Film) in München und an der IGsT (Internationale Gesellschaft für systemische Therapie) in Heidelberg. Als Gastdozent an der Universität Heidelberg bereitet er im Rahmen des Post Doc-Programms promovierte und habilitierte Wissenschaftler auf „die Kunst der Gesprächsführung" vor.

Als Schauspieler, als Regisseur, aber ebenso als Führungskräfte-Coach kennt Utz A.-Thorweihe die Wirkung der Präsenz und der nonverbalen Signale. Im Coaching geht es ihm vor allem darum, die Fähigkeiten zur emotionalen Steuerung sowie die Kraft der Prozesskompetenz zur Handhabung der Selbstwahrnehmung und deren Veränderung wirksam werden zu lassen. Deshalb ist es ihm wichtig, Menschen bei der Entwicklung ihrer inneren Haltung und Wahrnehmung zu begleiten, um gemeinsam Wege und Visionen des Wandels zu entdecken.

DR. CHRISTOPH RÖCKELEIN

Dr. Christoph Röckelein führt als geschäftsführender Leiter das gleichnamige Institut in Freiburg, um der von ihm entwickelten didaktischen Basistheorie für haltungsorientierte Persönlichkeitsbildung in der Führungkräfteentwicklung (Pedaktik) einen wissenschaftlich-institutionellen Rahmen zu geben. Seit 1999 arbeitet Christoph Röckelein als systemischer Organisationsberater und Executive Coach, wobei das Spektrum seiner Klienten von mittelständischen Betrieben bis zu börsennotierten Konzernen der verschiedensten Branchen im gesamten deutschsprachigen Raum reicht. Nach einem Studium der Religionspädagogik in Mainz mit anschließender Berufstätigkeit im Schuldienst und Beratungsstellen, studierte er in Freiburg Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie. Dort forschte und promovierte er im Bereich Didaktik für die Personal- und Organisationsentwicklung.

Christoph Röckeleins Spezialgebiete in der Anwendung seiner personalen und organisationalen Prozesskompetenz sind Executive Coaching sowie personenbezogene Konzepte der Organisationsentwicklung und der Managementbildung in Unternehmen. Seine Kompetenz, Prozesse zu ermöglichen und sie zu begleiten, gibt er seit 2007 als wissenschaftlicher Leiter im Kontaktstudium Coaching und Beratung an der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule weiter. In den letzten Jahrzehnten hat er nicht nur dort unzählige Führungskräfte und Menschen in Beratungskontexten qualifiziert.

Dass es auf die Haltung ankommt, wenn Veränderung ermöglicht und gelingen soll, spürt Christoph Röckelein nicht nur im persönlichen Coaching von Führungskräfte und im Top-Management, sondern auch bei der Prozessbegleitung von Übergängen und in der Transformation von Unternehmen und ihren Organisationseinheiten.
Um sich selbst und andere zu führen sowie Klarheit und emotionale Stärke zu erlangen, ist die Entwicklung einer bewussten Haltung Basis dieser Prozesskompetenz.

Institut
Dr. Röckelein

Herausgeber und Autor:

Dr. Christoph Röckelein

E-Mail: cr@institut-roeckelein.de
www.institut-roeckelein.de